Wie das Leben so spielt.

Geschwisterliebe hält für immer?

Von zulaika

Prolog: Warum bleiben wir nicht Kinder?

"Komm schon Deri! Nur noch ein Kampf! Diesmal Gewinn ich sicher!",schalt die Stimme des kleinen Jungen über das Feld.
Er war voller Schrammen und kleinere Kratzer,aber nichts schlimmeres.
Darauf achtete sein Kampfpartner immer.
Also sie.
Sie sah fast genau so aus wie der kleine Junge,blonde lange Haare nur eine andere Art blau waren ihre Augen.
Seine Haare verdeckten ein Auge,während ihre Haare nur hinten lang waren,und vorne ziemlich kurz.
Es waren Geschwister,Er,der ältere Bruder,der Explosions-Fanatiker,und Sie,eine Mischung aus allem möglichen.
Er,der immer an seinen Tonfiguren hing die er mithilfe von Mündern formte die er in der Hand hatte,und Sie die gerne Marionetten bastelte und ihre Technik so sehr perfektioniert hatte,das sie sie mithilfe eines eigenem Jutsus schrumpfen konnte,wie ihr Bruder auf ihre Gegner schmeißen konnte und nach belieben wieder groß werden lassen konnten.
Zudem hatte sie es geschafft,das sie manche ihrer Marionetten mit Gen-Jutsus ausrüsten konnte ihre Puppen entwickelten gewissermaßen ihr eigenes Leben,indem sie ihre Jutsus auf ihre Puppen übertrug.
So kam es,das sie auch meist in den Trainingskämpfen gegen ihren großen Bruder gewann.
Sie gab ihm oft Tipps wie er seine Technik verbessern konnte,doch er wollte nichts davon hören,es war seine Ganz eigene Kunst.
Sie trainierten sich selbst,den im Dorf ist sie ein ´Monster`,wird aufgrund ihrer Fähigkeiten bei den einen gehasst,und bei den anderen geliebt.
Durch dass nicht sonderlich hohe ansehen bei den Dorfbewohnern hat sie demnach auch nicht unbedingt viele Freunde...
Oder eher gar keine...
Und ihr wenige Minuten ältere Bruder ist der Ansicht,dass wer sie verabscheut,auch ihn verabscheut.
Die beiden konnte mann einfach nicht trennen.
Und trotzdem sind sie immerzu fröhliche Kinder.
Sie drehte sich zu ihrem Bruder um,und sah ihn lange an,bei dieser Bewegung flogen ihre Haare wild durcheinander und sie musste sie sich aus dem Gesicht halten.

Ihre blauen Augen sahen ihn aufmerksam an,abschätzend ob er noch eine Runde aushielt,und sie befand ihn als ´würdig`.
Schon schlich sich ein Lächeln auf das monotone Gesicht der elf-jährigen.
Es wunderte sie immer wieder wie es kam,das sich ihr Bruder gar keine Sorgen um den nächsten Tag machte...
Sie mochten zwar Chunins sein,da sie schon so gut waren,jedoch mussten sie so gut sein.
Die Waisenhäuser Iwa-Gakures waren nicht die besten,und so kam es auch,dass sie statt wie jedes andere Paar Geschwister deren Eltern tot waren nicht im Waisenhaus waren,sondern dass sie lieber den Wald bevorzugten,und dort sogar tatsächlich eine kleine Hütte hinbekommen hatten.
Mit dem Geld ihrer Missionen schafften sie es gerade mal Essen zu besorgen,also kam eine Wohnung gar nicht in Frage.
Demnächst wollte sie ihre Jonin Prüfung anfangen,da sie vom stand her in etwa soweit war wie ein schlechter Jonin,und dementsprechend mit etwas Mühe die Prüfung schaffen könnte.
Davon erhoffte sie sich bessere Missionen,und dementsprechend auch einen besseren Gehalt.
Ihr Bruder wartete schon auf den nächsten Angriff,und als seine Schwester nicht reagierte schmiss er zwei Kunais nach ihr.
Sofort war sie bei der Sache,und vergaß das vorher noch so wichtige Thema.
Jetzt hatte sie zu tun.
Jetzt war zeit für ihren großen Bruder.
Der Rest konnte warten.

"Warte kurz,ja Deidara? Ich bin gleich da!"

-Warum kann man in den schönen Momenten des Lebens nicht einfach auf 'stopp' stellen,um sie nicht gehen lassen zu müssen?-